

PROGRAMM
des
Groszherzoglichen Gymnasium
Friderico-Francisceum
zu
DOBERAN.

Ausgegeben zu Ostern 1903

von

Dr. W. KÜHNE,
Director.

Inhalt: Schulnachrichten vom Director.



DOBERAN.

Druck von Herm. Rehse & Co.
1903.

1903. Progr. Nr. 745.

145

940
1



SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Summa
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	3	3	3	2	2	2	3	3	21
Lateinisch	9	9	8	8	8	8	7	7	64
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	34
Französisch	—	—	5	3	3	2	2	2	17
Geschichte	1	1	2	2	2	2	2	3	15
Geographie	2	2	2	1	1	1	1	1	11
Rechnen bezw. Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	32
Naturgeschichte bezw. Physik	2	2	2	1	1	2	2	2	14
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	—	—	—	—	—	4
Summa:	26	28	30	30	30	30	30	30	234
Wahlfrei:									
Englisch	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Hebräisch	—	—	—	—	—	2		2	4
Zeichnen	—	—	—	2			2		4
Turnen	wöchentlich viermal $\frac{1}{2}$ Stunde in 2 Abteilungen								4
Gesang	vier Ab-tei-lun-gen								4

2a. Übersicht über die Verteilung der Lehrfächer unter die einzelnen Lehrer
im Sommerhalbjahr 1902.

Lehrer.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stunden.	Korrekturen.
<i>Kilme,</i> Ordin. v. I.	2 Religion 5 Latein 2 Horaz (Ia)	2 Religion		2 Lat. Dicht.					13	1
<i>Storch,</i> Ordin. v. IIa.	3 Deutsch 6 Griechisch	7 Griechisch							16	3
<i>Voss.</i>	4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik						18	3
<i>Krumer.</i>	3 Geschichte 1 Geographie		2 Deutsch 2 Französ. 1 Geographie	3 Französ.	2 Geschichte 1 Geographie	2 Geschichte 2 Geographie			19	3
<i>Meyer,</i> Ordin. v. IIb.	2 Horaz (Ib)	7 Latein 2 Geschichte 1 Geographie	8 Latein						20	2
<i>Tetzner,</i> Ordin. v. IIIa.			5 Griechisch	6 Latein 2 Geschichte 1 Geographie	7 Griechisch				21	3
<i>Wagner,</i> Ordin. v. IIIb.		3 Deutsch		2 Deutsch 7 Griechisch	8 Latein				20	4
<i>Maybaum,</i> Ordin. v. IV.			2 Homer 2 Geschichte		8 Latein	9 Latein		1 Geschichte	22	2
<i>Gloede.</i>	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	2 Englisch		3 Französ.	3 Deutsch 1 Geschichte			22	5
<i>Dielerichs.</i>				4 Mathemat. 1 Naturgesch.	2 Deutsch 4 Mathemat. 1 Naturgesch.	2 Geometrie 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Geographie 2 Naturgesch.	22	3
<i>Schmidt,</i> Ordin. v. VI.	2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion	3 Deutsch	2 Geographie		9 Latein	22	2
<i>Kollmorgen,</i> Ordin. v. V.					2 Religion 2 Rechnen	3 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben		3 Religion 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben	25	1
<i>Schultz.</i>	2 Zeichnen			2 Zeichnen					4	
<i>Burde.</i>	32 (u. 4)	30 (u. 2)	30 (u. 2)		2 Zeichnen	2 Zeichnen	28	26	248	

(u. 2)

(u. 2)

2b. Übersicht über die Verteilung der Lehrfächer unter die einzelnen Lehrer
im Winterhalbjahr 1902/3.

Lehrer.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stunden	Korrekturen.
<i>Kühne</i> , Ord. v. I.	2 Religion 7 Latein	2 Religion							11	1
<i>Starck</i> , Ord. v. IIa.	3 Deutsch 6 Griechisch	7 Griechisch							16	3
<i>Voss</i> .	4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik						18	3
<i>Kraner</i> .	3 Geschichte 1 Geographie		2 Deutsch 2 Französ. 1 Geographie	3 Französ.	2 Geschichte 1 Geographie	2 Geschichte 2 Geographie			19	3
<i>Meyer</i> , Ord. v. IIb.		7 Latein 2 Geschichte 1 Geographie	8 Latein	2 Lat. Dicht.					20	2
<i>Tetzner</i> , Ordin. v. IIIa.			5 Griechisch	6 Latein 2 Geschichte 1 Geographie	7 Griechisch				21	3
<i>Wagner</i> , Ordin. v. IIIb.		3 Deutsch		2 Deutsch 7 Griechisch	8 Latein				20	4
<i>Maybaum</i> , Ordin. v. IV.	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	2 Homer 2 Geschichte			8 Latein	9 Latein	1 Geschichte	22	2
<i>Gloede</i> .			2 Englisch		3 Französ.	5 Französ.	3 Deutsch 1 Geschichte		22	5
<i>Schmidt</i> , Ordin. v. VI.	2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Deutsch	2 Geographie	9 Latein	22	2
<i>Kollmorgen</i> , Ordin. v. V.						2 Religion 2 Rechnen	3 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben	3 Religion 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben	25	1
<i>Mantz</i> .				4 Mathemat. 1 Naturgesch.	2 Deutsch 4 Mathemat. 1 Naturgesch.	2 Geometrie 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Geographie 2 Naturgesch.	22	3
<i>Schultz</i> .		2 Zeichnen							2	
<i>Burde</i> .	30 (u. 4)	30 (u. 2)	30 (u. 2)	30	2 Zeichnen (u. 2)	28	26 (u. 2)	26	4	
									244	

3. Lehrplan.

Vorbemerkung: Da von Eltern, die ihre Söhne im Einzelunterricht für den späteren Eintritt in das hiesige Gymnasium vorbereiten lassen, regelmässig die Zusendung des Lehrplans begehrt wird, um für die hier gestellten Anforderungen einen Anhalt zu haben, so erscheint es nach den gemachten Erfahrungen zweckmässig, auch über den Unterricht während der drei ersten Schuljahre (Vorschule), besonders für Religion, Deutsch und Rechnen einige Fingerzeige zu geben, damit daraus ersehen werden kann, welche Kenntnisse beim Eintritt in Sexta, also für den Beginn des lateinischen Unterrichts, gefordert werden. Ebenso machen wir für die Privatvorbereitung darauf aufmerksam, dass, wenn gleich bei der Aufnahme nur in Religion, Deutsch, Rechnen (Mathematik) und fremden Sprachen geprüft wird, doch auch die übrigen Fächer, bes. Geschichte nicht vernachlässigt sein dürfen, da eine solche Vernachlässigung sich später schwer rächt.

1. Religion.

Hilfsbücher: ausser Bibel, Katechismus und Gesangbuch in VI—IV Biblische Geschichte von *Lexow-Kölzow*, VI—IIIa *Wiese*, Spruchbuch, IIIb—Ib *Leimbach*, Leitfaden f. d. evang. Relig. Unterr. 1, IIa—I *Leimbach*, Leitfaden 2.

Bei der Aufnahme in die Sexta werden folgende Kenntnisse verlangt: a. Bibl. Geschichten des alten Testaments von der Schöpfung bis zu Josua; einzelne Geschichten der Königszeit (Saul wird König, David u. Goliath, Davids Salbung, Elias); die leichteren Geschichten des neuen Testaments (etwa 30) von Christi Geburt bis zur Himmelfahrt. b. Die 3 ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus mit Luthers Erklärung. c. 32 Sprüche zum 1. Hauptstück (Matth. 6, 33; 2. Tim. 3, 15; Pred. 12, 13; Tob. 4, 6; Jac. 4, 12; Ps. 5, 5; 1. Joh. 4, 19; Ps. 37, 5; Ps. 73, 25—26; Ps. 118, 8; Ps. 50, 15; Matth. 7, 7; Ps. 118, 1; Matth. 12, 36; Jac. 3, 9—10; Ps. 26, 8; Eph. 6, 1—3; Hebr. 13, 17; Röm. 13, 1—2; Jes. 58, 7; Röm. 13, 4; 1. Mos. 9, 6; Ps. 51, 12; Eph. 4, 28; Hebr. 13, 16; 1. Tim. 6, 6—8; Eph. 4, 25; Jac. 4, 17; Ps. 33, 4; Röm. 3, 23; 1. Mos. 8, 21; Gal. 3, 10.) d. Kirchenlieder aus dem meckl. Gesangbuch Nr.: 9, 49, 59, 60 v. 3, 89, 95 vv. 1—8 u. 15, 336 v. 1, 359, 513, 525, 534.

Sexta. (3 Stunden.) Bibl. Geschichten des alten Testaments im Zusammenhang. Vor den hohen Festen die bezüglichen bibl. Geschichten des neuen Testaments. Katechismus: Häufige u. geordnete Wiederholung der drei ersten Hauptstücke. Erklärung des 1. Hauptstücks. Sprüche: Wiederholung der 32 Sprüche zum 1. Hauptstück; die übrigen 46 Sprüche zum 1. Hauptstück werden gelernt. Kirchenlieder: Wiederholung der früher gelernten. Dazu: Nr. 179, 344, 73, 101.

Quinta. (3 St.) Bibl. Geschichten des neuen Testaments im Zusammenhang. Katechismus: Wiederholung der drei ersten Hauptstücke wie in Sexta; gelernt werden

aus den Vorbereitungsfragen des meckl. Katechismus die betreff. Fragen pag. 11, 13—15, 18—22. Erklärung des 3. Hauptstücks. Sprüche: Wiederholung der 78 Sprüche aus Sexta; neu sämtliche Sprüche zum 3. Hauptstück und zum 2. Hauptstück: Ps. 33, 9; Ps. 102, 28; Joh. 4, 24; Ps. 90, 2; Ps. 51, 19; Ps. 115, 3; Ps. 145, 15—16; 1. Mos. 32, 10; Ps. 139, 14; Hebr. 1, 14; Joh. 3, 16; Gal. 4, 4—5; Apostelg. 4, 12; 5. Mos. 18, 18; Ps. 119, 105; Ps. 143, 10; Offenb. 2, 10; Phil. 3, 21; Joh. 17, 17; Ps. 51, 3; Hes. 18, 23; Joh. 5, 28—29. Kirchenlieder; Wiederholung der früher gelernten. Dazu: Nr. 82, 229, 297 vv. 1—7, 487 vv. 1—3, 507 vv. 11—12, 557, 585 vv. 1—3.

Quarta. (2 St.) Bibl. Geschichte des alten u. neuen Testaments, zusammenhängende Wiederholung. Katechismus: Ständige Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke, Einübung des 4. u. 5. Hauptstücks; Erklärung des 2. Hauptstücks. Sprüche: Wiederholung der früher gelernten, neu dazu zum 2. Hauptstück: 1. Joh. 4, 16; Jes. 6, 3; Jes. 49, 15; 4. Mos. 6, 24—26; 2. Cor. 13, 13; 1. Mos. 50, 20; Röm. 8, 28; Hebr. 11, 1; Eph. 4, 24; Jer. 29, 11; 1. Petr. 5, 8—9; Apostelg. 16, 31; Hiob 19, 25; Col. 2, 9; Joh. 14, 6; 1. Petr. 2, 21; Matth. 28, 18—20; Joh. 1, 14; Ps. 49, 8—9; Röm. 4, 25; 2. Tim. 1, 10; Matth. 11, 28—29; Röm. 3, 24 u. 28; 1. Joh. 5, 3; Matth. 7, 21; Joh. 13, 34—35; Jes. 1, 18; Matth. 7, 13; 1. Cor. 2, 14; 1. Tim. 1, 15; Jac. 2, 17; Phil. 3, 12; Matth. 12, 31; Hebr. 9, 27; Joh. 11, 25—26; 2. Cor. 5, 10; Offenb. 21, 4; 1. Joh. 3, 2. Kirchenlieder: Wiederholung der früheren, neu gelernt Nr. 143, 144, 171, 225, 401, 464.

Untertertia. (2 St.) Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament an der Hand der heiligen Schrift. Geographie des heiligen Landes. Katechismus: Regelmäßige Wiederholung der 5 Hauptstücke. Durchnahme des 4. u. 5. Hauptstücks; vom Amt der Schlüssel. Sprüche: Wiederholung der früher gelernten; neu die 11 Sprüche zum 4. und 5. Hauptstück. Kirchenlieder: Wiederholung der früheren; neu Nr. 251, 264, 276, 319 v. 7 u. 9, 405 v. 1, 587 vv. 1—3. Ausserdem Ps. 1, 23, 32 vv. 1—5, 121, 130.

Obertertia. (2 St.) Geschichte des Reiches Gottes im neuen Testament einschliesslich der Apostelgeschichte an der Hand der heiligen Schrift. Die Geschichte des alten Testaments wird durch häufige Wiederholung in Besitz erhalten. Kirchenjahr- und Gottesdienstordnung. Katechismus: Wiederholung desselben im Zusammenhang. Sprüche: Die noch fehlenden 10 Sprüche zum 2. Hauptstück (Ps. 139, 1—4; Ps. 139, 7—13; Matth. 10, 29 u. 30; Jes. 53, 4—5; 1. Joh. 2, 1—2; Phil. 2, 5—11; 2. Cor. 5, 19; 1. Joh. 5, 1; 1. Tim. 6, 12; Röm. 8, 7) werden gelernt und die früheren wiederholt. Kirchenlieder: Nr. 129 vv. 1—5, 195, 333 und Ps. 103, Ps. 51, vv. 1—13, Matth. 5, vv. 3—12.

Untersecunda. (2 St.) Wiederholung der Geschichte des Reiches Gottes im alten u. neuen Testament unter besonderer Betonung der Prophetie u. der Psalmen im alten, der Bergpredigt und der Gleichnisreden Jesu im neuen Testament. Häufige Wiederholung des Katechismus, der Sprüche u. der Lieder.

Obersecunda. (2 St.) Im Sommer: Lectüre ausgewählter Stücke der Apostelgeschichte u. leichter Briefe. Im Winter: Kirchengeschichte bis zur Reformation. Wiederholung des Katechismus.

Prima. Im einen Jahre: Kirchengeschichte von der Reformation an. Römerbrief. Im anderen Jahre: Glaubens- und Sittenlehre, erstere im Anschluß an die Augustana, letztere im Anschluß an das 1. Hauptstück des Katechismus. Johannes-Evangelium.

2. Deutsch.

Hilfsbücher: VI—IV *Matthias*, Hilfsbuch f. d. deutschen Sprachunterricht, VI—IIIa deutsches Lesebuch von *Bellermann*, IIb—IIa deutsches Lesebuch von *Masius*, IIa *Stier*, Materialien f. d. Unterr. in mittelhochd. Sprache.

Für den Eintritt in die Sexta werden folgende Kenntnisse verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher u. lateinischer Druckschrift; Sicherheit im schriftlichen Gebrauch des deutschen u. lateinischen Alphabets; Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. Uebung im Gebrauch des Punktes, Kolons, Ausrufe- und Fragezeichens; Kenntnis der Wortarten mit ihrer lateinischen Bezeichnung; Fertigkeit im Deklinieren (Substantiv in Verbindung mit Adjektiven mit u. ohne Artikel) und im Conjugieren (Activ u. Passiv im Indicativ mit der lateinischen Bezeichnung der Tempora); Rection der Präpositionen (auch der mit doppeltem Casus, soweit das Verhältnis concreten Inhalt hat); Kenntnis der Satztheile (Subjekt, Prädikat u. Object) u. Sicherheit in ihrer Auffindung in gegebenen Sätzen.

Sexta. (3 St.) Grammatik: Der einfache Satz (auch die Hauptarten der adverb. Bestimmungen), das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz (äusserer Unterschied zwischen Hauptsatz und Nebensatz); im Anschluß daran Interpunktionslehre. Ausserdem Rection der Präpositionen. Diktate zur Uebung der Orthographie und der Interpunction. Aufsätze: Selbständige Niederschrift von vorher Erzähltem in der Schule. Zu Hause Abschriften aus dem Lesebuch. Lektüre aus dem Lesebuch, verbunden mit Besprechung des Gelesenen und Uebung in mündlicher Wiedergabe. Gedichte werden auswendig gelernt aus *Bellermann* für Sexta Nr. 4, 8, 15, 45, 46, 61, 63, 64, 66, 67.

Quinta. (3 St.) Grammatik: Starke und schwache Deklination des Subst. u. Adj., starke und schwache Conjugation des Verbum. Weiterbehandlung des zusammenges. Satzes. Fortsetzung der Lehre von der Interpunction. Wöchentliche Diktate oder Aufsätze bestehend in freieren Nacherzählungen und Beschreibungen (z. T. in der Stunde anzufertigen). Uebungen in mündlicher Wiedergabe der in der Klasse gelesenen und besprochenen Stücke des Lesebuchs. Gedichte: Wiederholung der in Sexta gelernten; dazu aus *Bellermann* für Quinta: Nr. 16, 17, 24, 27, 37, 47, 49.

Quarta. (3 St.) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Sexta und Quinta. Uebungen im Vortrag, zum Teil im Anschluß an die gelesenen und besprochenen Stücke des Lesebuchs. Alle 14 Tage bis 3 Wochen Diktate oder Aufsätze mit selbständiger Gestaltung und Gruppierung eines gegebenen und bekannten Stoffes. Gedichte aus *Bellermann* für Quarta Nr. 20, 26, 27, 33, 36, 38, 45, 46.

Untertertia. (2 St.) Grammatik: Der zusammengesetzte Satz in seinen verschiedenen Abhängigkeitsverhältnissen. Metrik: Lehre von Vers und Strophe. Bei Gelegenheit der Lektüre Winke über den Strophenbau. Begriff der Metapher. Besprechung der Stücke des Lesebuchs, besonders mit Rücksicht auf die Disposition. Uebung im Vortrag auch prosaischer Stücke. Aufsätze alle 3 Wochen. Gedichte aus Bellermann für Untertertia Nr. 2, 8, 9, 10, 19, 30, 31, 39, 40, 2, 44.

Obertertia. (2 St.) Grammatik: Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre; die Periode. Metrik: Unterschied zwischen Quantität und Accentuation, Erweiterung der Lehre vom Versmasz. Die häufigsten Redefiguren. Uebungen im Vortrag, Zergliederung ausgewählter Stücke des Lesebuchs zur Uebung im Disponieren. Aufsätze alle drei Wochen. Lektüre: Körner, Zriny, Uhland, Ernst v. Schwaben. Gedichte aus Bellermann für Obertertia Nr. 11, 19, 37, 47, 67, 78, 80, 81 und die Kraniche des Ibykus.

Untersecunda. (2 St.) Lektüre: Schiller'sche Gedichte, Tell, Jungfr. v. O., Maria Stuart; Goethes Götz. Prosastücke aus Masius Lesebuch. Gedichte: Masius Nr. 79, 81, 133, 135; ausserdem einige Stellen aus den gelesenen Dramen. Uebungen im Disponieren; Uebungen im Vortrag von Gedichten und Prosastücken. Metrik und Poetik im Anschluss an die Lektüre. 10 Aufsätze.

Obersecunda. (3 St.) Lektüre: nach Masius; ausserdem Schiller'sche Gedichte, Wallenstein; Goethes Hermann und Dorothea, Egmont; Lessings Minna von Barnhelm; Shakespeares Macbeth, Jul. Caesar, Coriolan. Im Winter kurze Einführung in die mittelhochdeutsche Grammatik nach Stiers Materialien; Lektüre ausgewählter Stücke des Nibelungenliedes. Prosalektüre nach Masius. Uebungen im Disponieren und im Vortrag. 9 Aufsätze.

Prima. (3 St.) Erstes Jahr: Ueberblick über die Litteratur vom 13. Jhd. bis Lessing. Eingehender: Walther von der Vogelweide, Klopstock und Lessing. Einige Gedichte Walthers werden memoriert. Stücke aus Klopstocks Messias und eine Auswahl seiner Oden werden gelesen und besprochen. Lessings Philotas, Emilia Galotti und Minna von Barnhelm. Zweites Jahr: Goethes und Schillers Leben und Werke. Goethes Gedichte, Egmont, Tasso, Iphigenie. Schillers Gedichte und Dramen. Prosalektüre nach Masius mit besonderer Beachtung der Prosa Lessings und Schillers. Uebungen im Disponieren und im mündlichen Vortrag. 9 Aufsätze.

3. Lateinisch.

Hilfsbücher: VI—I Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Uebungsbüchern; Neue Ausgabe der Ostermannschen Uebungsbücher von Müller (für VI und V Ausgabe B.). IIb u. a: Warschauer Uebungsbuch II; Heynacher, Stilistik.

Sexta. (9 St.) Formenlehre nach der Grammatik. Uebersetzung der Uebungsstücke — auch der zusammenhängenden — des Uebungsbuchs. (Besonderer Wert wird auf die sichere Kenntnis der Satztheile gelegt; daher regelmässiges Konstruieren der zu übersetzenden

Sätze). Gründliche Einprägung aller im Übungsbuche enthaltenen Vokabeln. Schriftliche Uebungen fast täglich, teils in der Klasse, teils zu Hause.

Quinta. (9 St.) Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Verba der 3. Conj. auf *io*. Deponentia. Das Wesentliche aus der unregelmässigen Deklination. Einprägung der unregelmässigen Verba. Konstruktion der Städtenamen, Accus. c. infin., Participium conjunctum u. Ablat. absol., alles im engsten Anschluss an das Übungsbuch u. die Grammatik. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes aus dem Lesestoffe. Häufige Uebungen im Konstruieren. Zahlreiche schriftliche Arbeiten, meistens in der Klasse.

Quarta. (8 St.) Lektüre (4 St.) aus dem Übungsbuche. Einprägung der Vokabeln und Redensarten aus dem Lesestoffe, Uebungen im Konstruieren und Retrovertieren. Grammatik (4 St.) Wiederholung der Formenlehre und der in VI. u. V. eingepprägten Vokabeln. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Einzelnes aus der Syntax des Verbums im Anschluss an das Übungsbuch und die Grammatik*) und zwar im Sommer etwa Abschn. I—XII des Übungsbuchs, im Winter das Uebrige. Aus der Grammatik wird gelernt:

(Die in Klammern beigefügten Zahlen geben die Nummern der zu lernenden Musterbeispiele an.)

§ 70 A 2, 1—3; 71, 2 (1); 72, 1, (1,6); 73, 2 (4, 6); 74, 3 (1); 78, 1 (1, 4) 2a (1) b (1) c (2); 81, 3 nebst. Anm. (2, 4, 5); 82, 4 (1, 2); 86, nur die 2 letzten Zeilen (1); 87 nur die 5 letzten Zeilen (1); 88 von Zeile 5 an (1, 2); 89 (1); 90 (1, 6, 10); 94 u. Anm. (1, 12); 96 Anm.; 97 Anm. 1, 2; 100 (1); 101 (1, 4); 102; von den Phrasen hinter der Anm. 1, 2, 4, 9, 11, 15, 18, 20—22; § 103 (1, 5); 104 (1, 2); 106 (1); 107 (1, 4); 109 (1, 5); 110 (1, 9); 111 (1, 4); 112 (1, 5); 113 (1); 114 (auch die Vorbemerkung!) 1—4 (1) 5 (4); 115, 1 (1) 2 (die 3 ersten Beispiele); 117 (1, 4, 7); 118 (1); 119 (1); 120 (1); 121 (gen. poss., subj., obj.); Anm. über *causa* u. *gratia*. 122 (1); 123 (1); 124 (1); 125 a (1) b (1) c (1) Anm. 1 u. 2; 126 (1); 127 (1); 128 (1); 129 (4), 130. — 132, 1, 2 (1) 3 (1); 136**); 137**) (1); 138 (1); 139; 144; 145 (attrib. u. praed. Gebr. des Part.); 146 (1); 147, 1, 2; 148, 1, 2 a—d (sämtliche Uebersetzungsarten sind zu lernen und durch häufige Uebung zu befestigen!), 3, 4**), 5**) (mit Auswahl); 149, 1 (1). — 173 (1); 206 Zeile 1 u. 2 (1); 207, 1 a—d (1); 209 (1); 210 (1); 211; 212 a. b; 215, 1 u. Anm. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, meistens in der Klasse, daneben von Zeit zu Zeit Uebersetzungen aus dem Lateinischen in das Deutsche.

Untertertia. (8 St.) Lektüre (4 St.) Caesar bellum Gallicum, Buch I, cap. 1—29, II—IV mit Auswahl. Häufige Uebungen im Extemporieren und Retrovertieren. Grammatik (4 St.) Hauptaufgabe ist hier, das umfangreiche Pensum der Quarta durch stete Wiederholung und möglichst ausgedehnte Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische zum sicheren Eigentum zu machen und zu ergänzen. § 75, 4, 5, (1); 76, 3 a (1) b (1); 80, 2**); 83, 5**); 84, 6; 91 (3); 93**); 95 (1) consulere u. prospicere; 96; 97 a (1); 98 (1) 100 Anm. 1**) 2; 102 Anm.,**) die Phrasen hinter der Anm. vollständig**); 105**) u. Anm. (nur z. 4) 108 (1) u. Anm.; 111 Anm. 2 (1); 115, 2 vollständig**); 116, 3—5**); 119**);

*) Die grammatischen Regeln müssen in der Weise gelernt werden, dass so weit es möglich und angebracht ist, der Schüler 1) im stande ist, sie in der von der Grammatik gebotenen Form nebst den dazu ausgewählten Musterbeispielen geläufig herzusagen, 2) dass er die in der Regel vorkommenden lat. Wörter nach ihrer deutschen Bedeutung kennt und 3) die Musterbeispiele übersetzen kann.

**) Sämtliche Phrasen sind als Vokabeln auswendig zu lernen.

121 (vervollständigt); 124 Anm.*); 125 c Anm.; 126*); 128 (Ausdr. m. esse); 129 (zur Ergänzung); 131 (wem? woran? wieviel?); 132, 2, 3 Anm. (nemo); 133, 1 a b (1, 4) c (1 von contentum an); 134 (volo—decerno und Absatz 2); 139 Anm.; 140 (1); 141 (1); 142; 144 a (wird erläutert) b; 145 α β ; 148, 4*), 5*) (zu vervollständigen); 206*); 211 (vollständig). Wiederholung der Formenlehre, gelegentliche Einübung einiger stilistischer Regeln. Mündliches Uebersetzen aus dem Übungsbuch, im Sommer S. 77—104, im Winter S. 104—155. Schriftl. Uebungen wie in Quarta.

Obertertia. (8 St.) Lektüre. (5 St.) Caesar bell. Gall., Buch I, cap. 30 bis zu Ende, V u. VI in Auswahl, VII möglichst vollständig. Uebungen im Extemporieren und Retrovertieren (3 St.) Ovid carm. sel. ed. Sedlmayer (nach kurzer Einführung in die Elemente der Metrik und Einübung des Hexameters): Daedalus u. Icarus, Philemon u. Baucis, Midas, Orpheus u. Eurydice, Niobe, Ceres u. Proserpina, Pentheus, Perseus u. Andromeda. (2 St.) Grammatik (3 St.) Rest der Syntax: § 150, 1 Gen.*) Acc.*) Abl.*); 151 a. b. („oder Könnens“ ist unter a und b zu streichen) (1); 152; 153; 154 (z. 1—3); 155, (1); 156 (zu besprechen); 157 (1); 158; 159; 161 (zu erklären); 162 (2) consuevi u. s. w.*); 163 (zu besprechen); 164; 165 α (3) u. Anm.; 166 β γ Anm. δ ; 167; 168 (die lat. Sätze lernen); 169, Abs. 1, das Uebrige zu besprechen u. zu üben; 170 (d. schem. Beispiel lernen); 171 (1) u. Anm.; 174; 175 (schem. Beispiel!) u. Anm. 2; 176 a—e; 178 (1, 6); 179 (zu erklären); 180; 181 (1); 182 (1); 183 a (1) Anm. 2, b; 184 (schem. Beisp.); 185 a—c; 186 a—c; 187 (2); 188 (4), Anm. (4); 189 (1); 190 (1); 191 (1, 3, 5); 192 (6); 193 (3 Schlusz); 194 a b (1); 195; 196 (2); 197 (3); 198 a (2, 3, 5); b (1); 199 (ganz); 200, 1, a b; 201 a b (1) c (1); 202 (schemat. Beisp.) u. Anm.; 204; 205 (zu bespr.); 208 (zu bespr. u. die einzelnen Verba*) zu üben); 209 Anm.; Anm. 1 u. 2 in § 210; Anm. in § 212; 213 a (3) u. Anm., b; 216 (1); 217 (1) a b; 218 (1); 219 (1); 221; 223 (1); 224 (2, 5) u. Anm.; 225 (2); 226 (4 Schlusz); 227 (3); 228 (bei ant. — Conj. u. die beiden letzten Z.) (6) u. Anm., Abs. 2; 229 (2); 230 (2); 231 (1, 5); 232 (1); 233 (1); 234 (2); 235 (3); 236 (1); 237, 1—3; 238 (4); 239, 1, 2 (1) 3 (1); 240 (1); 241 (1); 242; 243 a (1) b (1) c (2) d (1); 244 e (3) f (1); 245 Vorbem., 245 (schem. Beisp.); 246 (schem. Beisp.); 252 (1); 253 (3); Oratio obl. (Erklärung) 254; 255; 256, 1, 2 (die Beispiele werden alle durchgenommen und geübt). Einübung einiger stilistischer Regeln. Mündliches Uebersetzen aus dem Übungsbuch im Sommer S. 156—175, im Winter 175—214. Schriftliche Uebungen wie in Quarta.

Untersecunda. (8 St.) Prosalektüre (3 St.); Cicero in Catilinam I, III, IV; Sallust Catil. in Auswahl. Cato Maior. Caesar bell. civ., bes. zu Uebungen im Extemporieren. Dichterlektüre (2 St.): Ovid Auswahl a. d. Metamorph. u. d. Fasten v. Sedlmayer; Einführung in den Virgil. Grammatik (3 St.): Wiederholung und Abschluss der Syntax. Einübung wichtiger stilistischer Regeln. Schriftl. Ueb. wie in Quarta.

Obersecunda. (7 St.) Prosalektüre (3 St.): Cicero de imp. Cn. Pomp., Livius, Caesar bell. civ. Uebungen im Extemporieren. Dichterlektüre (2 St.): Vergil. u. d. Elegiker in der Auswahl von Biese. Grammatik (2 St.): Wiederholung schwieriger Partien der Syntax nebst den Hauptpunkten der Stilistik nach Heynacher. Schriftliche Uebungen wie in Quarta.

*) Sämtliche Phrasen sind als Vokabeln auswendig zu lernen.

Prima. (7 St.) Lektüre (5 St.); Cicero pro Milone, pro Murena, pro Sestio, Auswahl aus den philosophischen und rhetorischen Schriften, Briefe; Livius, Tacitus Germania und Annalen. Horaz Oden, Satiren und Episteln in Auswahl. Grammatische Uebungen (2 St.) mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten stilistischen Regeln; wöchentlich ein Exercitium oder eine Uebersetz. a. d. Latein. vorwiegend in der Klasse.

4. Griechisch.

Hilfsbücher: IIIb—I: *Kaegi*, kurzgefasste griech. Grammatik. IIIb: *Kaegi*, griech. Uebungsbuch Teil 1. IIIa—IIa: *Kaegi*, Uebungsbuch Teil 2. IIa I: *Weissenborn*, Aufg. z. Uebers. ins Griech. für die oberen Klassen.

Untertertia. (7 St.) Grammatik nach *Kaegi* im Anschluss an das griech. Uebungsbuch von *Kaegi* 1: Nr. 1—70 incl. Zahlreiche schriftliche Uebungen.

Obertertia. (7 St.) Grammatik (4 St.) nach *Kaegi* im Anschluss an das Uebungsbuch für Untertertia Nr. 71—92 u. für Ober-Tertia Nr. 1—50. Wöchentliche Exercitien nach *Kaegi* bzw. Extemporalien. Lektüre (3 St.): Xenoph. Anab. Buch I, II, III in Auswahl.

Untersecunda. (7 St.): Lektüre (4 St.): Xenophons Anabasis, Hellenica. Homers Odyssee I—XII in Auswahl. 100—150 Verse werden auswendig gelernt. Grammatik (3 St.): Stete Wiederholung der Formenlehre; Syntax nach *Kaegi* im engsten Anschluss an dessen Uebungsbuch für Obertertia Nr. 51—100. Wöchentliche Exercitien bzw. Extemporalien.

Obersecunda. (7 St.) Lektüre (4 St.): Auswahl griech. Prosaiker nach Bruhn; Platos Apologie; Herodot; Homers Odyssee I, V—XXIV (Auswahl.) Grammatik (3 St.); Sommer-Sem.: Moduslehre und Wiederh. des Lehrstoffs der Untersecunda; Winter-Sem.: Genera Verbi, Tempuslehre, Praepositionen. Wöchentliche Exerzitien bzw. Extemporalien nach *Weissenborn*.

Prima. (6 St.) Lektüre: Ausgewählte Parteen des Thucydides, Platos Apologie, Crito, Euthyphron, Phaedo, Protagoras, Gorgias; politische Reden des Demosthenes. Homers Ilias, Sophocles. Repetition der Grammatik. Alle 14 Tage schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche oder umgekehrt.

5. Französisch.

Hilfsbücher: IV, IIIb: *Strien*, Französ. Lesebuch für Gymnasien, Teil I. Lehrbuch, Teil I, Ausg. B. IIIa u. IIb: *Strien*, Lehrbuch, Teil II, Ausg. B. IIIa u. IIb: *Wershoven*, Gedichte. IIIb—I: *Strien*, Schulgrammatik, Ausg. B.

Quarta. (5 St.) *Strien*, Lesebuch, S. 1—38 und S. 77—105. Praktische Einübung der Aussprache durch Vor- und Nachsprechen, Leseübungen und Auswendiglernen kurzer

französischer Stücke. Erlernung der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverben *avoir* u. *être*, Deklination, Teilungsartikel, Fürwort (betontes und unbetontes), Eigenschaftswort, Steigerung (regelmässige und unregelmässige), Zahlwörter (Grund- und Ordnungszahlen). Schriftliches und mündliches Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche u. umgekehrt. Uebungen im Rechtschreiben durch Diktate.

Untertertia. (3 St.) Strien, Lesebuch S. 39—76 und 105—125. Im Anschluss daran Sprechübungen, unterstützt durch Retrovertieren, Umformen des Gelesenen, Memorieren. Uebungen im Rechtschreiben durch Diktate. Grammatik: Strien, Schulgrammatik Ausg. B §§ 22—104 inkl. mit Ausnahme von § 46, 47, 48, 60, 61 (die Uebersetzung von „jeder u. ganz“ wird in IIIb durchgenommen) und 98. Wiederholung von *avoir* und *être*, sowie der regelmässigen Konjugation. Eigennamen. Plural auf *x*. Wiederholung des Teilungsartikels und der Zahlwörter. Das Passiv. Verben auf *er* mit veränderlichem Stamm. Reflexive Verben. Der Konjunktiv. Verbundene persönliche Fürwörter. Die Negation. Unregelmässige Zeitwörter auf *er*, *ir*, *oir*, *re*. Die Adverbien und Konjunktionen.

Obertertia. (3 St.) (Strien, Schulgrammatik.) Wiederholung der unregelm. Verben (§§ 85—96), mit Hinzunahme der §§ 105 (zur Wortbildung) und 184—187 (Gebrauch der Hilfszeitwörter), und der Wortarten, besonders der Pronomina; neu hinzu kommen die §§ 145 (Gebr. der Zahlwörter), 213—220 (Gebr. der Adverbia) und 146—166 (Gebr. der Pronomina). Weitere Aufgaben: 106—110 (Lehre von der Kongruenz) und 119—137 (Gebrauch der Kasus). Dazu die den grammatischen Aufgaben entsprechenden französischen und deutschen Lesestücke aus Strien, Lehrbuch Teil II, d. h. I 1—13 und II 1—13; I 36 u. II 38; I 35 u. II 33—37; I 39—40; I 28 u. II 27—28. Im Wintersemester ein leichter Schulschriftsteller und einige La Fontainesche Fabeln, die zum Teil gelernt werden.

Untersecunda. (2 St.) Wiederholung der Kasuslehre mit Hinzufügung von §§ 138—144 (Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen) u. 111—118 (Gebrauch der Artikel); — Lehre von der Wortstellung (221—230), Tempuslehre (188—195), Moduslehre (196—212), Gebrauch der Infinitive und Participien (167—183). Dazu die entsprechenden Lese- und Uebungsstücke in Strien II, d. h. I. 29—34, 37—38 und II 29—32, 39—40; I 41—43 u. II 41—43; I 14—27 u. II 14—26. Lektüre eines leichten Schriftstellers, sowie der bekanntesten Bérangerschen Gedichte, die zum Teil gelernt werden.

In den Klassen IIIb—IIb wird eine Stunde ausschliesslich zur Einübung der grammatischen Erscheinungen resp. Durchnahme der alle 14 Tage anzufertigenden häuslichen oder Klassenarbeiten verwendet. Die Erwerbung eines angemessenen Wort- und Phrasenschatzes ist von der untersten Stufe an durch stetes Auswendiglernen der in der Lektüre vorkommenden Vokabeln und Redensarten zu sichern.

Obersecunda bis Prima. (2 St.) Lektüre von prosaischen und poetischen Erzeugnissen der letzten 3 Jahrhunderte, teils in Auszügen aus dem Lesebuch, teils in Schulausgaben der betr. Schriftsteller. Obersecunda: Schulausgaben französ. Schriftsteller, z. B. Ségur, *la grande armée*, Thiers, *Expédition de Bonaparte en Egypte*. Sarcey, *Siège de Paris* u. a.

Saure, das klass. Drama der Franzosen, Bd. I u. II: Cid, Horace, Athalie, L'avare u. a. Prima: Schulausgaben franz. Schriftsteller z. B. Lanfrey, Campagne de 1806/7. Guizot, Washington. Mignet, la Révolut. française, Barrau, Scènes de la Révolution u. a. Saure, das klass. Drama der Franzosen, Bd. I u. II: Les Femmes Savantes, Le Misanthrope, Tartuffe, Phèdre, Iphigénie u. a. Während die Prosa vorzugsweise der neueren Zeit zu entnehmen ist, ist in der Dichtung mehr die klassische Literatur zu berücksichtigen. Synonymische, stilistische und metrische Belehrungen sind im Anschluß an die Lektüre zu geben. Zur Erhaltung und Sicherung der sprachlichen Kenntnisse finden zusammenfassende grammatische Wiederholungen statt, die durch alle 4 Wochen anzufertigende Klassenarbeiten zu kontrollieren sind. Die Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene werden fortgesetzt.

6. Geschichte.

Hilfsbücher: VI—IV *Wagner*, Bilder a. d. mecklenb. Geschichte u. Sage. IV *D. Müller*, alte Geschichte f. d. Anfangsstufe. IIIb—IIIa *D. Müller*, Leitf. z. Gesch. d. deutschen Volkes und *Rudloff*, Bilder a. d. mecklenb. Gesch. IIb—I *D. Müller*, Abrisz der alten Gesch. (neueste Aufl.) I *Luckenbach*, Bilder zur alten Geschichte; *Herbst*, hist. Hilfsbuch, Teil 2 u. 3.

Sexta. (1 St.) Griechische, Römische und Deutsche Sagen (Götter, Prometheus, Deucalion und Pyrrha, Hercules, Theseus, Argonauten; Trojanische Krieg, Odysseus; Aeneas, Gründungssage; Nibelungensage, Gudrun.)

Quinta. (1 St.) Erzählungen aus Griechenland (Lycurg, Solon, Themistocles, Pericles, Socrates), Rom (Königsgeschichte, Porsena, Gallier in Rom, Hannibal, Cimbern u. Teutonen, Caesar-Augustus) u. Deutschland (Armin, Alarich, Theoderich, Bonifatius, Karl der Gr., Heinr. I., Otto I., Gottfr. v. Bouillon, Konrad III., Barbarossa, Heinr. d. Löwe, Walther v. d. Vogelweide, Konradin, Rudolf v. Habsburg, Tell, Maximilian, Columbus, Pizarro, Cortez, Karl V., Luther, Melanchthon, Götz v. Berlichingen, Dürer, Tilly, Gust. Adolf, Wallenstein, Friedr. II., Napoleon, Blücher, Körner, 1870/1. Aus der mecklenb. Gesch.: Gottschalk, Berno, Niclot, Pribislav, Heinrich d. Pilger u. Heinrich d. Löwe, Slüter, Johann Albrecht I., Adolf Friedrich, Friedrich Franz I. u. II. Feste Zahlen: a. Chr. 594, 480; 754, 31; p. Chr. 800, 1492, 1483—1546, 1618—48, 1813, 1870.

Quarta. (2 St.) Griechische Geschichte mit Berücksichtigung der orientalischen an geeigneter Stelle. Römische Geschichte.

Untertertia. (2 St.) Deutsche Geschichte bis zum westphäl. Frieden und die wichtigsten Punkte aus der gleichzeitigen Mecklenburgischen Geschichte.

Obertertia. (2 St.) Deutsche Geschichte vom westphäl. Frieden bis zur neuesten Zeit mit Berücksichtigung der meckl. Geschichte dieses Zeitraums. Wiederholung des Pensums der Untertertia.

Untersecunda. (2 St.) Griechische Geschichte bis auf Alexander mit Berücksichtigung der orientalischen Geschichte.

Obersecunda. (2 St.) Römische Geschichte bis auf Augustus. Kaisergeschichte in kurzer Uebersicht.

Prima. (3 St.) Erstes Jahr: Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1648, mit Einschluß der meckl. Geschichte dieses Zeitraums. Zweites Jahr: Nach eingehender Wiederholung der Geschichte der Reformation und des 30jähr. Krieges neuere und neueste Geschichte, sowie die Landesgeschichte seit 1648. Wiederholung der griech. u. röm. Geschichte.

7. Rechnen und Mathematik.

Hilfsbücher: VI—V *Pann u. Lorenz*, Aufgaben zum Rechnen, Heft 3—5; IV *Böhme*, Aufgaben H. 10. *Seeger*, Anfangsgründe der Geometrie. IV—I *Kambly*, Planimetrie. IIIb—I *Wöckel*, Geometrie der Alten, *Bardey*, Aufgabensammlung (neueste Aufl.) IIb—I *Gauss*, fünfstellige Logarithmen. IIa *Kambly*, ebene Trigonometrie. I *Kambly*, Stereometrie.

Beim Eintritt in die Sexta wird verlangt: Sicherheit in den vier Species mit ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlraum. Fertigkeit im Kopfrechnen auch mit grösseren dekadischen Einheiten, hauptsächlich aber die schnelle und richtige Lösung aller möglichen Aufgaben im Zahlraum von 1—100. Hier wird besonders aufmerksam gemacht auf das Einmaleins mit allen seinen Umkehrungen. (Das sogen. grosse Einmaleins wird nicht verlangt, wohl aber, dasz der Schüler imstande ist, dasselbe als Aufgabe durch schnelles Zerlegen der Multiplikanden und rasches Zusammenziehen der gewonnenen Teilprodukte zu rechnen). Hinsichtlich der Division ist zu beachten: Der Schüler musz die Division einer schriftl. dargestellten groszen Zahl durch einen einstelligen Divisor in der Weise vollziehen können, dasz er die sich ergebenden Teilquotienten glatt und sicher diktiert. Bei der schriftlichen Lösung einer Aufgabe mit mehrstelligem Divisor hat der Schüler Sicherheit in der Feststellung der Teilquotienten darzutun. Kenntniss der hauptsächlichlichen Längen-, Flächen-, Hohlmasze und Gewichte nebst den dazu gehörenden Resolutions- u. Reduktionsaufgaben.

Sexta. (4 St.) Wiederholung der vier Species in ganzen Zahlen mit Anwendung auf einfache Berechnungen. Die vier Species in einfachen gemeinen Brüchen; Verwandlung benannter Zahlen. (Heft III, V.)

Quinta. (4 St.) Vervollständigung der Rechnung mit gemeinen Brüchen. Decimalbrüche. Einfache Regeldetrie. (Heft V.)

Quarta. (4 St.) Rechnen (2 St.): Zusammengesetzte Regeldetrie, Zins-, Rabatt-, Mischungs-, Teilungs-, Gesellschaftsrechnung. Geometrie: (2 St.) Im Sommer propädeutischer Unterricht nach Seeger. Im Winter Lehre von Linien, Winkeln, Parallellinien, vom Dreieck. (Kambly §§ 1—69.)

Untertertia. (4 St.) Arithmetik: Buchstabenrechnung. Positive und negative Zahlen. Die vier Species in Buchstabenausdrücken einschliesslich der Potenzen mit ganzen positiven

Exponenten und gleichen Grundzahlen. Zerlegung von Buchstabenausdrücken in Faktoren. Das grösste gemeinschaftliche Masz und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Brüche. (Bardey I—IX). Geometrie: Lehre vom Viereck und vom Kreise (Kambly §§ 70—110). Wöckel, Aufgaben aus Absch. I u. II. Letztes Halbjahr wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd aus der Arithmetik und Geometrie.

Obertertia. (4 St.) Arithmetik: Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten (Bardey, X, XX, XXII). Geometrie: Flächenvergleichung, Verwandlung und Teilung der Figuren; ähnliche Dreiecke und Punktsysteme im Allgemeinen. Aehnlichkeitspunkte. Aehnlichkeit der Kreise. (Kambly §§ 111—152). Wöckel, Aufgaben aus Abschn. I, II u. III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd aus der Arithmetik und Geometrie.

Untersecunda. (4 St.) Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten; Potenzen, Wurzeln (mit Einschluss der imaginären Zahlen), Logarithmen. Geometrie: Proportionalität der Linien am Kreis. Regelmässige Vielecke. Flächenrechnung. Umfang des Kreises. Rechnende Geometrie. Konstruktionsaufgaben, insbes. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Algebraische Lösung geometrischer Aufgaben. Wiederholung der gesamten Planimetrie. Aufgaben aus Wöckel, Abschnitt IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd aus der Arithmetik und Geometrie.

Obersecunda. (4 St.) Arithmetik: Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten mit Einschluss der Gleichungen höherer Grade, soweit sie sich auf Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten zurückführen lassen. Einfachere Gleichungen des zweiten Grades mit 2 Unbekannten; arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Einfache Zinseszinsrechnung. Geometrie: Trigonometrie. Einiges aus der neueren Geometrie (Transversalen, harmonische Punkte und Büschel, Pol und Polare; soweit die Zeit reicht.) Wöckel Absch. V. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Prima. (4 St.) Arithmetik: Ein Jahr: Ausführliche Behandlung der Zinseszins- und Rentenrechnung und ebenso der Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Kubische Gleichungen. Diophantische Gleichungen. Das andere Jahr: Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung; binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Geometrie: Ein Jahr: Stereometrie. Das andere Jahr: Rechtwinklige Koordinaten. Graphische Darstellung von Beobachtungsergebnissen. Gleichung der geraden Linie, des Kreises, der Parabel, der Ellipse und der Hyperbel; Bestimmung der Gestalt aus der Gleichung. Discussion der Gleichungen ersten Grades. Methode der Tangenten. Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

8. Geographie.

Hilfsbücher: VI—I *Seydlitz*, Kl. Schulgeographie. VI—V *Riecke*, kleiner Schulatlas. Für IV—I werden empfohlen die Atlanten von *Lehmann u. Petzold*, *Diercke u. Gaebler*.

Sexta (2 St.) Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie (die Erde eine Kugel, ihr Verhältnis zu Sonne und Mond; Tag und Nacht. — Aequator, Erdaxe,

Pole, Halbkugeln, Himmelsrichtungen, Horizont, Zenith). Geographie von Mecklenburg. Deutschland im Allgemeinen.

Quinta. (2 St.) Mathematische und physische Geographie (die Erde als Himmelskörper; Fixsterne, Planeten, Trabanten, Kometen; die grossen Planeten, ihre Bahnen. — Beweise für die Kugelgestalt der Erde. Bewegung derselben und ihres Trabanten. Der Tag, das Jahr. Erdaxe und Himmelsaxe. Aequator, Längen- und Breitenkreise, Zonen.) Deutschland. Europa im Allgemeinen.

Quarta. (2 St.) Mathematische Geographie (Fixsterne, Sternbilder; Nebelflecken, Milchstrasse. — Gröszenverhältnis der Sonne zu den Planeten, bes. zur Erde; Entfernung der Erde von der Sonne, Bewegung der Sonne und der Planeten; Asteroiden, Trabanten, Kometen, Meteore. — Rotation und Revolution; Jahreszeiten. — Aequator, Wendekreise, Polarkreise). Europa ausser Deutschland; die übrigen Erdteile im Allgemeinen.

Untertertia. (1 St.) Mathematische Geographie: Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Planetensystem. — Ekliptik; Aequinoctien, Solstitien, Jahreszeiten. Eingehende Erörterung der Parallel- und Meridiankreise). Die ausereuropäischen Erdteile.

Obertertia. (1 St.) Mathem. Geographie: Bewegung der Planeten und Trabanten, insbesondere die Bewegung des Mondes. Mondphasen. — Von den Mond- und Erdfinsternissen. — Eingehendere und der Stufe entsprechende Behandlung von Europa, speziell von Deutschland.

Unter- und Obersecunda. (Je 1 St.) Amerika und Australien; Asien und Afrika im Wechsel.

Prima. (1 St.) Im ersten Jahre: Europa (ausser Deutschland); die Handelsgüter u. der Welthandel; die Hauptwege des Weltverkehrs; im zweiten Jahre: Das deutsche Reich u. seine Kolonien und Schutzgebiete. Geschichte der Erdkunde; die Entdeckungs- und Forschungsreisen.

Kartenzeichnen von Quinta an.

9. Naturgeschichte und Physik.

Hilfsbücher: VI—IIIa *Schilling*, Kleine Schulnaturgeschichte, Ausg. A.
IV—IIIb *Langmann*, Flora v. Mecklenburg. IIb—I *Krebs*,
Leitfaden der Physik.

Sexta. (2 St.) Botanik: Erklärung und Einübung der botanischen Grundbegriffe an grossblühenden Pflanzen. — Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere.

Quinta. (2 St.) Botanik: Naturgeschichte der Phanerogamen. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe derselben. Einführung in das Linné'sche System. — Zoologie: die Wirbeltiere (Säugetiere und Vögel). Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Quarta. (2 St.) Botanik: Weiterer Ausbau der Morphologie, Linné'sches System; Einführung in das natürliche Pflanzensystem, besonders in die Familien der Labiaten, Cruci-

feren, Papilionaceen, Umbelliferen und Kompositen; Anlegung eines Herbariums. Zoologie: Wiederholung der Säugetiere und Vögel; hinzu kommen Reptilien, Amphibien, Fische und Mollusken.

Untertertia. (1 St.) Botanik: Die schwierigen Familien der Gramineen, Cyperaceen, Amentaceen, Koniferen, Orchideen, und einige Kryptogamen. Genauerer Eingehen auf die Morphologie und Biologie. Einiges aus der Anatomie und Physiologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Fortführung des Herbariums.

Obertertia. (1 St.) Wirbellose Tiere, besonders Insekten und Würmer. Ueberblick über das Tierreich. Wiederholung alles dagewesenen. Der Mensch und seine Organe.

Untersecunda. (2 St.) Im Sommer: Einleitung in die Physik; Chemie. Im Winter: Magnetismus, Elektrizität.

Obersecunda. (2 St.) Akustik: Wärme.

Prima. (je 2 St.) Erstes Jahr: Mechanik, Mathem. Geographie. Zweites Jahr: Optik. Letztes Vierteljahr: Wiederholung des Gesamtsumms der Physik.

10. Englisch (wahlfrei).

Hülfsbuch: *Hausknecht.* The English student.

Untersecunda. (2 St.) Hausknecht Sketches I—XV werden eingeübt und erklärt. Formenlehre, bes. Konjugation des starken u. schwachen Verbums; to have und to be. Uebersetzungen ins Englische im Anschluß an das Gelesene.

Obersecunda. (2 St.) Hausknecht Compositions I—XX werden durchgearbeitet; mündliche u. schriftliche Uebersetzungen im Anschluß an das Gelesene. Syntax der einzelnen Satztheile.

Prima. (2 St.) Die prosaischen und poetischen Lesestücke bei Hausknecht werden gelesen, daneben ausgewählte Stücke von Scott (tales of a grandfather), Dickens (Christmas Carol, Cricket on the hearth) Shakespeare (Macbeth, J. Caesar, Merchant of Venice), W. Irving (Sketch Book) u. a. Zusammenhängende Wiederholung. Grammatik. §§ 1—118.

11. Hebräisch (wahlfrei).

Hülfsbuch: *Strack*, hebräische Grammatik m. Übungsbuch u. Vokabularium.

Secunda. (2 St.) Schriftlehre §§ 1—8 u. 14. Formenlehre §§ 15—37 (Nomina) §§ 43—46, α (Präpositionen), §§ 49—64 (regelm. Verbum.) Dazu den entsprechenden Stoff aus dem Übungsbuch. Vokabellernen.

Prima. (2 St.) Vervollständigung der Formenlehre: Strack §§ 78—80, 38—42, 65—77 mit dem entsprechenden Übungsstoff und den Vokabeln nach dem Vokabular. Ausgewähltes aus der Syntax. — Lektüre ausgewählter Stücke aus der heil. Schrift.

12. Zeichnen. (V—IV verbindlich, von III an wahlfrei).

Quinta. (2 St.) Gradlinige Figuren: Quadrat, Rechteck, Drei-, Sechs-, Achteck und deren Anwendung in gradlinig begrenzten flachen Formen, die nur zwei Dimensionen aufweisen, oder für deren anschauliche Darstellung die Tiefenausdehnung nicht von Belang ist. (Flache Gebrauchsgegenstände.)

Quarta. (2 St.) Krummlinige Figuren: Kreis, Ellipse etc. und deren Anwendung in krummlinig begrenzten flachen Formen; flache Gebrauchsgegenstände, Zierformen (Gefäße), namentlich Naturformen (Blätter — einfachste Form, gedreite Blätter, gelappte Formen). Einführung der Farbe. — An diese Uebungen schlieszt sich das Zeichnen von Schmetterlingen an.

Tertia. (2 St.) Spirale und Schneckenlinie und ihre Anwendung in einfachen Flachornamenten unter Berücksichtigung einheimischer Pflanzenformen. Gedächtniszeichnen und Komponierübungen. Uebungen im Treffen von Farben. — Zirkelzeichnen, perspektivische Umrissbilder nach prismatischen Körpern, dann nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen unter Berücksichtigung der Beleuchtungserscheinungen.

Secunda. (2 St.) Das Zeichnen nach dem Gegenstand wird fortgesetzt. Gesetze der Orthogonal- und Klinogonal-Projektion und ihre Anwendung im geometrischen Darstellen von Körpern. — Schattierte Zeichnungen in Kreide, Kohle, Blei, Tusche und Farbe nach Gipsreliefs und Naturobjekten.

Prima. (2 St.) Schattenkonstruktion. — Skizzieren nach der Natur (Sommer). Zeichnen und Malen nach naturwissenschaftlichen Objekten (Muscheln, Schmetterlingen, ausgestopften Tieren, Schädeln u. s. w.) — Der menschliche Kopf im Umriss, sodann nach Gipsabgüssen unter Berücksichtigung von Licht und Schatten.

Verzeichnis der in den beiden oberen Klassen während des Schuljahrs 1902/3 bearbeiteten Aufsatzthemata.

Obersecunda: 1) Welche Gründe giebt Schiller im „Tell“ für die Verschwörung auf dem Rütli an? 2) Wie urteilen bei Schiller in „Wallensteins Lager“ die Soldaten über ihren Feldherrn? 3) Das niederländische Volk in seinen Anschauungen und Stimmungen in der ersten Szene von Goethes „Egmont“. 4) Wie stellt Shakespeare in seinem „Macbeth“ die Ermordung des Königs Duncan und ihre Wirkung auf die Mörder und die Umgebung dar? (Kl.-Arb.) 5) Wer kosten will die süsse Nusz, die harte Schale knacken musz. 6) Beschreibung des Preller'schen Aquarells, welches die Abfahrt des Odysseus von dem Kyklopenlande darstellt und Vergleich mit der Erzählung des Homer. 7) Welche Einwirkungen übt Preussen auf die Verhältnisse Mecklenburgs im 18. Jahrhundert aus? 8) Die Winde, besondres ihre Wirkung auf das Klima. 9) Wodurch wirkt der Tod Siegfrieds im Nibelungenliede so besonders erschütternd? (Kl.-Arb.)

Unterprima: 1) Ueber den Wert geographischer Kenntnisse (mit Benutzung einer Rede Herders). 2) Der Königsleutnant in Goethes Dichtung und Wahrheit, eine Charakter-schilderung. 3) Die Poesie des Meeres. 4) (Klassenarbeit) Warum erweckt das Schicksal

der Stadt Plataä in der Schilderung des Thukydides in so hohem Grade unsere Teilnahme? 5) In wiefern enthalten die Worte des Orestes am Schlus der Iphigenie „Gewalt und List, der Männer höchster Ruhm, wird durch die Wahrheit dieser hohen Seele beschämt, und reines kindliches Vertrauen zu einem edeln Manne wird belohnt“ einen Hauptgedanken der ganzen Dichtung? 6) Kunst bringt Gunst. 7) Welche religiösen Vorstellungen finden wir in Schillers Gedichten? 8) Die Königin in Schillers Don Karlos. 9) (Klassenarbeit) In wiefern bildet der erste Akt von Wallensteins Tod den Höhepunkt der ganzen Trilogie?

Oberprima: 1) Kann man den Menschen mit Recht den Herrn der Erde nennen? 2) Wie kam es, dass Goethe in Straszburg „alles französischen Wesens auf einmal bar und ledig“ ward? 3) Die Poesie der Wolken. 4) (Klassenarbeit) Warum erweckt das Schicksal der Stadt Plataä in der Schilderung des Thukydides in so hohem Grade unsere Teilnahme? 5) Die Schmerzen sind in der Tat, wie Arkas sagt, Freunde für Iphigenie. 6) Die Kunst ist um den Stamm des Lebens nur die Ranke, Die ihn umringelt, dass er blühenden Schmuck ihr danke. Mit reichlichem Geweb lasz sie den Stamm umstricken, Doch so nicht, dass der Stamm müß' unterm Schmuck ersticken. (Rückert) 7) Was nennen wir Glück?

Themata der Abiturienten: Michaelis 1902: Wie bewahrheitet sich in Goethes Egmont das Wort der Regentin: „ich fürchte Oranien, und ich fürchte für Egmont“? Ostern 1903: Wie wird Don Karlos von der ihn beherrschenden Leidenschaft frei?

II. Chronik.

1) Zu Michaelis 1902 verliesz uns Herr Dr. Diederichs, um eine Oberlehrerstelle an dem Gymnasium zu Brandenburg zu übernehmen. Nur 2½ Jahre hat er unserem Lehrerkollegium angehört, in das er zu Ostern 1900 als Nachfolger des Herrn Oberlehrer Algenstaedt eingetreten war; während dieser Zeit war ihm vornehmlich der mathematische Unterricht in den mittleren Klassen und der gesamte naturwissenschaftliche Unterricht anvertraut. Die Schule hat ihm für die Gewissenhaftigkeit und den Eifer zu danken, mit dem er sich seiner Aufgabe unterzogen hat; besonders ist seine Freude an den Naturwissenschaften diesem Unterrichtsgegenstand wesentlich zu gute gekommen und die Sammlungen, auf deren übersichtliche Aufstellung er nicht wenig Zeit und Mühe verwendet hat, sind durch ihn erst den Schülern anziehend geworden, von denen manche sich auch unter seiner Leitung an den Arbeiten bei der Ordnung und Etikettierung der Gegenstände eifrig beteiligt haben. Seine Stelle ist einstweilen unbesetzt geblieben; Herr cand. Albert Maatz, der zu Michaelis hierher zur Ableistung seines ersten pädagogischen Probejahres vom Großherzoglichen Ministerium gewiesen wurde, hat vertretungsweise die betr. Lehrgegenstände übernommen.

2) Von besonderer Bedeutung für die Schule ist der im abgelaufenen Jahre erfolgte Bau einer Turnhalle, für deren Gewährung auch an dieser Stelle dem hohen Großherzoglichen Ministerium gebührenden Dank auszusprechen dem Berichterstatter eine angenehme

Pflicht ist. Ueber den Bau und die Einrichtung der Halle teilt Herr Geh. Hofbaurat Möckel folgendes mit:

Nachdem das Großherzogliche Ministerium, Abteilung für Unterrichtsangelegenheiten, den Plan und Anschlag des Unterzeichneten genehmigt hatte, begannen die Vorarbeiten auf der Baustelle im Mai 1902 und der eigentliche Bau Mitte Juni desselben Jahres.

Derselbe stieß auf ungeahnte Schwierigkeiten, welche durch die abnormen Grundverhältnisse, entgegen denen des nahestehenden Gymnasialgebäudes, veranlaszt waren und die darin bestanden, daß sich die Baustelle über einem in ziemlicher Tiefe gelegenen, alten, kurvenartig bewegten Flussbett befindet, das bis zur jetzigen Terrainhöhe mit tonigen, kalkhaltigen und erdigen nicht tragfähigen Bodenarten, bei denen sich ausserdem in geringer Tiefe grosser Grundwasserzudrang einstellte, aufgeschlemmt, bezw. aufgefüllt ist.

Das Bestreben des Unterzeichneten, die Kostenanschlagssumme dennoch einzuhalten, führte diesen dazu, es mit Aufstellung von Plänen und Anschlägen zu anderen Gründungsarten, wie Pfahlrost, Schwellrost und Pfeiler mit Bögen, zu versuchen. Da der Erfolg des Kostenpunktes wegen nicht der gewünschte war, wurde zu der ausgeführten Gründungsart geschritten. Dieselbe besteht in einer eingeschlemmten und gestampften Sandschüttung, auf welcher sich Cementbeton- und darüber Klinkermauerwerk erhebt, deren Herstellung wegen erforderlicher sorgfältiger Ausführung die ununterbrochene persönliche Leitung des Unterzeichneten bedingte. Zur grösseren Sicherheit ist das Fundamentmauerwerk in Fuszbodenhöhe mit einem starken schmiedeeisernen Ringanker, der in Cement gebettet ist, versehen worden.

Wenn es dennoch gelang, die Bauanschlagssumme einzuhalten, so liegt dies einerseits in der angewandten Gründungsart gegenüber dem veranschlagten Felsenfundamente und andernteils in den Ersparnissen, welche bei Vergebung der Arbeiten im Konkurrenzwege an hiesige Unternehmer erzielt wurden.

Der Bau wurde bis Mitte August 1902 unter Dach gebracht, übt also seit dieser Zeit die volle Belastung auf die Fundamente, ist ausserdem seit 2 Monaten in täglicher Benutzung und hat sich bisher bewährt.

Die Grössenbemessung des Turnraumes beruht auf ministerieller Vorschrift, ebenso die 5 cm. starke auf 12 cm. hoher Betonlage aufgebrachte Fuszbodenschicht, bestehend in einer Mischung von Sägespänen, Seesand und Viehsalz, welche auf Wunsch des Turnlehrers nachträglich um 2 cm. erhöht wurde und sich darnach gut bewährt hat.

Dieser Turnraum ist von Auszen durch einen Vorplatz (Windfang mit Pendeltür) zugänglich, an welchen letzteren sich links der Raum für den Turnlehrer und rechts die Schüलगarderobe anschlieszen, die mit dem Turnraum, letztere durch Pendeltür, in Verbindung stehen und in welcher die Kleiderhalter, zur möglichsten Ausnutzung des Raumes unter der Decke festhängend, angebracht sind; ausserdem ist dort ein Bort für Turnschuhe etc. eingerichtet.

Die Turnhalle ist an den Längswänden unten mit Holz bekleidet, hat 8 mit stellbaren Oberlichten zur Lüftung versehene Fenster und ein neuntes mit farbiger Bleiverglasung abgeschlossenes Rosettenfenster im Nordgiebel.

Die gehobelte Bretterdecke schlieszt sich der sichtbaren Binderkonstruktion an und bildet mit der Schalung des Pappdaches einen Luftraum zur Isolierung. Zu gleichem Zweck sind die äusseren massiven Wandungen mit Luftschicht versehen.

Die Beheizung erfolgt durch 2 in der Diagonalaxe des Raumes an den Auszenwänden stehenden Käußer'sche sogenannte Saalschachtöfen mit Ummantelung zur Zirkulation und mit Stellklappen zur Einführung frischer vorgewärmter Luft zur Ventilation.

Die inneren Wandflächen des Raumes sind einfach dekoriert und dabei die Turnerfarben betont. Die äusseren Pfeiler, Ecken und Bogen sowie der Sockel sind in Ziegelrohbau gemauert und die verbleibenden Wandflächen mit sogen. Spritzenbewurf, dessen Einrahmungen aus glattgeputzten Streifen bestehen, in einfachster Weise versehen.

Die Turngeräte sind von der Firma Dietrich & Hannack in Chemnitz i. S. geliefert. Dieselben stehen auf der Höhe der Zeit und der Kostenpunkt bewegt sich ebenfalls innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen.

G. L. Möckel.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Turnhalle, der ja gewissermassen die äussere Organisation der Schule zum Abschluss bringt, musste sich der Wunsch regen, für die Schule in der nächsten Umgebung des Schulhauses ein Gebiet zu gewinnen, das ihren Schülern zu ausschliesslicher Benutzung überwiesen wäre. Der sogen. Prinzengarten, an dessen nordwestlichen Ecke das Gymnasium liegt, war zwar schon seit längeren Jahren durch das freundliche Entgegenkommen des hiesigen ersten Beamten, des Herrn Drost von Bülow, zu dessen Amtsbezirk er gehört, den Schülern zu Turnspielen wie zum Spaziergehen während der Pausen überlassen worden, aber der gleichzeitige Verkehr des groszen wie des kleinen Publikums in ihm und durch ihn hin hatte manche Unzuträglichkeiten im Gefolge, die nur dadurch, dass er völlig der öffentlichen Benutzung entzogen wurde, beseitigt werden zu können schienen. Und wieder haben wir es dem Entgegenkommen des genannten Beamten, der hier wie so oft schon bei anderen Gelegenheiten eine tatkräftige Fürsorge für das Gedeihen unserer Schule gezeigt hat, zu verdanken, dass uns das ganze Gebiet des schönen Gartens, dessen Verwaltung und Erhaltung im übrigen wie bisher Sache des Groszherzoglichen Amtes bleibt, zur ausschliesslichen Verwendung für die Zwecke der Schule überwiesen ist. Jetzt also können wir uns erst häuslich hier einrichten und wenn so nach und nach es möglich sein wird, die grosze Fläche für die Turnspiele unserer Schüler zweckmässiger umzugestalten, jedenfalls ohne die landschaftliche Schönheit des Parkes zu beeinträchtigen, die ihn bisher schon zu einer Zierde des Ortes machte, sind wir zugleich durch dieses Recht ausschliesslicher Nutzniezung in den Stand gesetzt, einen wenn auch nur kleinen Pflanzgarten anzulegen, der den Zwecken des botanischen Unterrichts dienen soll. Vielleicht finden wir später einmal Gelegenheit hierauf zurück zu kommen.

III. Statistische Mitteilungen.

1. Lehrer.

Am Schlusse des Schuljahres setzt sich das Lehrerkollegium folgendermaßen zusammen:

- a) Direktor: Dr. Wilhelm Kühne.
- b) 4 Gymnasialprofessoren: Dr. Christian Starck, Dr. Ernst Voss, Wilhelm Kraner, Dr. Ernst Meyer.
- c) 5 Oberlehrer: Dr. Robert Tetzner, Dr. Hermann Wagner, Dr. Johannes Maybaum, Dr. Otto Gloede, Albrecht Schmidt.
- d) 1 Elementarlehrer: Louis Kollmorgen.
- e) 1 wissenschaftlicher Hilfslehrer: Albert Maatz.
- f) 2 Zeichenlehrer: Heinrich Schultz und Karl Burde.

2. Besuchsziffer des Gymnasiums für das Schuljahr 1902/3.

	Ia.	Ib.	IIa	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	11	11	19	11	24	14	18	8	11	127
2. Abgang bis zum Schlus des Schuljahrs 1901/2	mit ohne Reifezeugn. 8	—	2	mit ohne Militärzeugn. 1 1	1	1	1	—	3	18
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	10	15	6	12	10	16	4	8	—	
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902.	—	1	1	—	1	2	—	2	13	20
5. Bestand am Anfang des Schuljahrs 1902/3	13	17	9	15	22	21	5	14	13	129
6. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
7. Abgang im Sommerhalbjahr.	mit ohne Reifezeugn. 2 1	1	1	mit ohne Militärzeugn. 2 —	—	1	1	—	—	9
8. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902	—	—	—	1	—	1	—	3	1	6
10. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	11	15	8	15	22	21	4	17	14	127
11. Zugang im Winterhalbjahr 1902/3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12. Abgang im Winterhalbjahr bis zum 1. Februar 1903	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
13. Bestand am 1. Februar 1903	11	15	8	15	21	21	4	17	14	126
14. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1903	19 ¹ / ₁₂	18 ¹¹ / ₁₂	17 ⁶ / ₁₂	16 ¹⁰ / ₁₂	15 ⁶ / ₁₂	14	12 ⁸ / ₁₂	12 ⁴ / ₁₂	10 ⁸ / ₁₂	

3. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Luthe- rische	Evang.	Reform.	Kathol.	Juden	Einw.	Auswärtige Mecklen- burger	Aus dem übrigen Deutsch- land	Aus- länder
1. Am Anfang des Sommerhalb- jahrs 1902	123	1	—	5	—	59	64	6	—
2. Am Anfang des Winterhalb- jahrs 1902/3	119	3	—	5	—	60	60	7	—
3. Am 1. Februar 1903	119	2	—	5	—	59	60	7	—

4. Verzeichnis der Abiturienten.

Laufende No.	Des Abiturienten					Stand und Wohnort des Vaters	Erwählter Beruf	Bemerkungen
	Vor- und Familienname	Alter		Geburtsort	Religions- bekenntnis			
		Jahre	Mon.					
Michaelis 1902.								
1.	Hans Schultze	21	10	Detershagen	luth.	Privatmann zu Kröpelin	Medizin	
2.	Karl Krambeer	22	11	Brodhagen	"	Lehrer zu Brodhagen	Theologie	
Ostern 1903.								
1.	Martin Pentz	17	3	Jabel	luth.	Superintendent a. D. zu Doberan	Theologie	
2.	Rudolf Kleiminger	18	3	Neustadt i. M.	"	Pastor zu Teterow	Mathematik u. Naturw.	
3.	Ludwig Diederichs	18	1	Neukalen	"	† Lehrer zu Neukalen	Philologie	
4.	Wilhelm Rachow	17	11	Doberan	"	Lehrer zu Doberan	unentschieden	
5.	Ernst Dietrich von Borck	19	4	Möllenbeck	"	Kammerherr auf Möllenbeck	Jurisprudenz	
6.	Erich Heink	19	8	Pirna	röm. kath.	Rechtsanwalt a. D. zu Doberan	Elektrotechnik	
7.	Karl Wandschneider	20	8	Neukirchen	luth.	Pastor zu Neukirchen	Lehrfach	
8.	Eberhard von Oldenburg	20	7	Doberan	"	Oberamtsrichter zu Doberan	Offizier	
9.	Kurd von Haase	20	2	Hamburg	"	Generalkonsul zu Hamburg	Technik	

5. Verzeichnis der Schüler.*)

(Nach der Ordnung von Weihnachten 1902.)

Ober-Prima.

1. Martin Pentz.
2. Rudolf Kleiminger aus Teterow.
3. Ludwig Diederichs.
4. Wilhelm Rachow.
5. Ernst Dieterich von Borck aus Neustrelitz.
6. Erich Heink.
7. Karl Wandschneider aus Neukirchen.
8. Eberhard von Oldenburg.
9. Kurd von Haase aus Wiebendorf.
10. Otto Behrens aus Kröpelin.
11. Ernst Tetzner.

- * Friedrich Schultz aus Teterow.
- * Richard Heyne aus Offenbach.
- * Wilhelm Friedrich von Vietinghoff aus Schwerin.
- * Hans Jürgen von Gadow aus Gr. Potrems.
- * Gerd von Haxthausen aus Lübeck.
- * Friedrich Franz Stier aus Wasdow.
- * Erich Graf Bernstorff aus Raguth.
- * Winfried Ebers aus Bernitt.
- * Hans Schultze aus Kröpelin.
- * Karl Krambeer aus Brodhagen.
- Franz Vedova aus Laase.

Unter-Prima

1. Theophil Voss aus Rostock.
2. Rudolf Wandschneider aus Kavelstorf.
3. Alfred Heink.
4. Benedictus von der Decken aus Neustrelitz.
5. Albrecht von Pentz aus Teterow.
6. Ernst Voss.
7. Victor Fentz aus Hamburg.
8. Heinrich von Döringen aus Ludwigslust.
9. Erich Barfurth aus Rostock.

10. Adolf Graf Blücher aus Fincken.
11. Hardenack von Viereck a. Dreveskirchen.
12. Bruno von Bar aus Kl. Siemen.
13. Friedrich Karl Wiggers aus Rostock.
14. Ernst von Jaminet.
15. Hans Gustav Kraner.

Henning von Oertzen aus Rattey.

Ober-Secunda.

1. Hermann Wandschneider aus Neukirchen.
2. Otto Schütt.
3. Albert von Schultz aus Balow.
4. Ernst August von Blücher aus Teschow.
5. Ulrich von Schack.
6. Bernhard von der Lancken aus Feldberg.
7. Ferdinand Vedova aus Laase.
8. Werner Graf von Bernstorff aus Alt-Karin.

- * Walther Kortüm aus Warin.
- Albrecht von Maltzahn aus Roidin.
- * Fritz Nölting aus Spriehusen.

Unter-Secunda.

1. Hans Rische aus Warin.
2. Philipp Thiel.
3. Werner Kollmorgen.
4. Heinrich Wischmann a. Hohen-Wangelin.
5. Heinrich Sandberg aus Letschow.
6. Robert Tetzner.
7. Wolfgang Lehmann aus Rostock.
8. Hans Holtzermann aus Lübeck.
9. Otto Kobernuss aus Tatschow.
10. Kurt von Oertzen aus Rothen.
11. Karl Erich Küchenmeister aus Berlin.
12. Ernst Lau.
13. Eduard Winter aus Rostock.

*) Der beigesetzte Ortsname zeigt den gegenwärtigen Wohnort der Eltern an. Wo der Ortsname fehlt, wohnen die Eltern in Doberan. Die ohne Nummer aufgeführten Schüler sind im Laufe des Jahres abgegangen; diejenigen von ihnen, welche die Versetzung in die nächst höhere Klasse, sowie die Oberprimaner, die das Reifezeugnis für die höheren Studien erhalten haben, sind durch ein * kenntlich gemacht.

14. Heinrich von Maltzahn aus Gützkow.
15. Karl Boldt aus Rostock.

- * Gustav von Branconi aus Berlin.
- Gustav Ehlers aus Brusow.
- * Friedrich Dau.
- * Alfred Wendland aus Rostock.

Ober-Tertia.

1. Alfred Greve aus Gadebusch.
2. Gerhard Bauch.
3. Adolf von Bernstorff aus Grevesmühlen.
4. Otto Suhm aus Kuhrade.
5. Werner Glantz aus Gr.-Kelle.
6. Adolf von der Lancken aus Feldberg.
7. Ernst Westendorf.
8. Albert Bull.
9. Gottfried Kleiminger aus Teterow.
10. Erich Boldt aus Rostock.
11. Albert Alexander aus Müßelmow.
12. Hans Staunau aus Kl.-Strömckendorf.
13. Günther von Oldenburg.
14. Ferdinand Graf von Polier a. Altenhagen.
15. Hans Nölting aus Spriehusen.
16. Ernst Steinhagen aus Gorow.
17. Fritz von Langermann-Erlencamp aus Zashendorf.
18. Hans August Schomann a. Kl.-Kussewitz.
19. Hans Stever aus Wustrow.
20. Bernhard Kallies.
21. Eberhard von Röder.

- * Erich Eberhardt.
- Victor Gütschow.

Unter-Tertia.

1. Otto von Jaminet.
2. Hans Ross aus Reinshagen.
3. Walther Seer.
4. Walther Heink.
5. Werner Lau.
6. Wilhelm Otto aus Hamburg.
7. Wilhelm Josephy aus Berlin.

8. Detlof von der Lancken aus Feldberg.
9. Friedrich Hermann.
10. Joseph Sarnighausen aus Retgendorf.
11. Erich Knittel.
12. Hermann Garbe.
13. Franz Bosselmann aus Gr.-Nienhagen.
14. Alfred Gaster.
15. Otto Thiel.
16. Franz Passow aus Marlow.
17. Ernst Gottschalk.
18. Hans Schröder.
19. Paul Eberhardt.
20. Walther Löffler.
21. Otto Bormann aus Santos.

Walther Darjes.

Theodor von Runckel aus Neubukow.

Quarta.

1. Bernhard Kahnis.
2. Friedrich Stever aus Wustrow.
3. Helmut Alexander aus Müßelmow.
4. Wilhelm Klose.

- * Hans Ehrich.
- Hans Peters.

Quinta.

1. Arthur Dowe.
2. Karl Hillmann aus Berendshagen.
3. Konrad Sonder.
4. Konrad Neckel.
5. Walther Ehlers aus Berlin.
6. Richard Albrecht aus Karlewitz.
7. Arnold Wasserstrasz.
8. Wilhelm Büttner aus Teterow.
9. Albertus v. Ohlendorff aus Gresse.
10. Kurd Darjes.
11. Erich Schwarz.
12. Karl Lueder aus Redewisch.
13. Fritz Nieske.
14. Paul Kuhlmann.

15. Kuno Lojewski.
16. Heinz Alwardt.
17. Ulrich Ehlers aus Lutheran.

Sexta.

1. Hans Wiedow.
2. Erich Meyer.
3. Hans Heyck aus Berlin.
4. Erich Reeps.
5. Gustav Schaumann.
6. Martin Behm.

7. Bruno Meyer.
8. Hans Westendorff aus Stülow.
9. Hans Schlueter.
10. Harald Heink.
11. Heinrich Du Bois.
12. Erwin Gütschow.
13. Hans Schröder aus Kröpelin.
14. Walther Havemann.

* Max von Runckel aus Neubukow.
Karl Ehrich.
Victor Nicolai.

IV. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrer-Bibliothek.

Erwerbungen seit dem 3. März 1901.

I. Durch Schenkung: Im Allerhöchsten Auftrage wurden der Gymnasial-Bibliothek die folgenden Fortsetzungen der Monumenta Germaniae Historica überwiesen: 1) Scriptorum Tomi XXXI. Pars I. 2) Rerum Merovingicarum Tomus IV. 3) Epistolarum Tomi VI. Pars I. (Karolini aevi IV.) 4) Legum Sectio I. Tom. I. Leges Visigothorum. Vom Großherzoglichen statistischen Amte in Schwerin wurden übersandt die Beiträge zur Statistik Mecklenburgs Band XIII 3. Heft 2. Abteilung; vom Herrn Geh. Oberschulrat Dr. Hartwig (†) in Schwerin die Jahrgänge 66 und 67 der Mecklenb. Jahrbücher; von der Landesuniversität Rostock und den höheren Schulen beider Großherzogtümer ihre Vorlesungsverzeichnisse bezw. Schulnachrichten nebst den wissenschaftlichen Beilagen dazu aus den Jahren 1901 und 1902.

II. Durch Kauf: Cato, de agri cultura et Varro, rerum rusticarum libri ex rec. Henr. Keil. Vol. III. fasc. II. (Krumbiegel, Index verborum); Florilegium Graecum fasc. XI—XV in je 10 Exemplaren; Thesaurus Linguae Latinae Vol. I. fasc. III. IV. und Vol. II. fasc. III.; Dessau, Inscriptiones Latinae selectae Vol. II. Pars I; O. Jahn u. A. Michaelis, Arx Athenarum a Pausania descripta; Ed. Meyer, Geschichte des Altertums Band 4 u. 5; Furtwängler-Reichhold, Griechische Vasenmalerei Lief. 1—4; J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft V. 2. 2. (Gruppe, griech. Mythologie und V. 4. (Wissowa, Religion und Kultus der Römer); Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie der klass. Altertumswissenschaft 4. Band; Roscher, Lexikon der griech. u. röm. Mythologie Lief. 44—46 und dess. Supplement von Carter, Epitheta deorum; Archaeologischer Anzeiger, 1901 u. 1902; — Grimm, deutsches Wörterbuch, IV. 1. Abt. 3. Teil Lief. 3—4; X Lief. 6—9; XI Lief. 1—3; XIII Lief. 1—2; Paul, Grundriss der german. Philologie II. Band Lief. 1—3 (Bogen

1—48); Burggraf, Goethe und Schiller; Dietlein-Polack-Frick, aus deutschen Lesebüchern 5. Aufl. Band 1—3 und 4 in 2 Teilen; Duden, orthographisches Wörterbuch 7. Auflage; — Wülker, Geschichte der englischen Literatur; — Körting, Geschichte des französischen Romans im 17. Jahrhundert; — Dante von Karl Federn; Dantes Göttliche Komödie in deutsche Prosa übertragen von K. v. Enk; dass. in deutschen Stanzen frei bearbeitet von Pochhammer; — Godet, Kommentar zum Römerbriefe, deutsch bearbeitet von Wunderlich I. Teil; Kraus, Geschichte der christlichen Kunst Bd. I und II 1. Abt. Komplet, II 2. Abt. Lief. 1; Konr. Lange, das Wesen der Kunst I. II; Eucken, die Lebensanschauungen der grossen Denker; ds., der Kampf um einen geistigen Lebensinhalt; — H. Delbrück, Gesch. der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte I (Altertum) II (Germanen); Much, die Heimat der Indogermanen; Nissen, italienische Landeskunde, I. II 1 u. 2; Grisar, Geschichte Roms und der Päpste im Mittelalter Bd. 1; Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte Lief. 68—75, dazu die Schriften für das deutsche Volk Nr. 36—38; Glagau Anna von Hessen; Preussische Jahrbücher, Bd. 71—106, Jahrgänge 1893—1901 (nicht ganz vollständig) und dazu die Fortsetzungen von Bd. 107 an in Monatsheften; Schlie, Mecklenburgische Kunst- und Geschichtsdenkmäler Bd. 4 und 5; Mecklenburgische Geschichte in Einzeldarstellungen Heft 3 (Rudloff, Germanisierung) 4 (Rische, Hansa) 6—8 Supplementshefte (Beyer, Kulturgeschichte); Wossidlo, Mecklenburgische Volksüberlieferungen II 1; — Müller, Lehrbuch der Kosmischen Physik, 5. Aufl. bes. v. Peters, mit Atlas; Littrow, die Wunder des Himmels 8. Aufl. bes. v. Weisz; Jahrbuch der Erfindungen, Jahrgänge 36 u. 37; Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Band 3—4 und 7—10; — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Jahrgänge 15—16; Vernaleken, deutsche Sprachrichtigkeiten; Braunschweiger Erklärung; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, Jahrgänge XX^{1/2} u. XXII^{1/2}; v. Schenckendorf u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele, 10. Jahrgang; Fortsetzung der wissenschaftlichen Zeitschriften: Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; — Meckl. Schwerinscher Staatskalender für 1902 und 1903; Meckl. Schwerinsches Regierungsblatt nebst Reichsgesetzblatt, Jahrgänge 1901 und 1902.

Bestand der Lehrerbibliothek an gebundenen Büchern:

2495 Bände in 819 Nummern.

(Abgeschlossen am 15. März 1903.)

B. Die Naturwissenschaftliche Sammlung.

Mit Dank haben wir als Geschenke entgegengenommen von Frau Burchard-Doberan mehrere ausgestopfte Vögel (Amsel, gr. Brachvogel, Misteldrossel, Schellente, Schleier-Eule, Kardinal, Waldkauz, Pirol, der Balg eines Nil-Krokodils, Seeigel und verschiedene Korallen); von Herrn Ober Postpraktikanten Giese die Sammlungen des weil. Ober-Post-Assistenten Giese (Schmetterlinge und Versteinerungen); von Herrn Rentier Kasch Goldproben a. d.

Kaukasus, von Herrn Fischereipächter Hagedorn einen Dornhai; von Herrn Graf Schwerin zwei Schlangenbälge aus Guatemala; von den Schülern Tetzner (Ia u. IIb), Sandberg (IIb), Kallies (IIIa) u. Darjes (V) verschiedene Schmetterlinge, Rachow (Ia) eine Strauchkoralle, von Sandberg (IIb) einen Ibis u. einen Schwarzspecht; von Polier (IIIa) ein Wespennest, Bormann (IIIb) einen Seeigel a. Brasilien, Alexander (IV) Hornissenwaben, Alwardt (V) einen Kolibri, Neckel (V) Bleiglanz, Nieske (V) ein Stichling-Skelett, v. Runckel (VI) Gyps- u. Kalkspath a. Thüringen.

Aus den Mitteln der Schule wurden erworben das Modell einer Katzenkrallen; ausgestopft wurden die Bälge eines Krokodils, eines Exemplars von *Danais cyanea* und zweier von *Chrysolambis mosquitos*. Ausserdem wurden erworben ein Modell vom Vesuv u. vom Aletschglatscher (F. Kindt, Steglitz-Berlin), eine Sammlung von 60 St. versch. geschliffener Edelsteine (Nachahmungen).

C. An physikalischen Apparaten

wurden angeschafft: Eine Glühlampe, 12 Hohlkugeln, ein Thermometer mit drei Skalen, ein Metallthermometer, fünf Trockenelemente, ein Schaltbrett für die Dynamomaschine, eine elektrische Klingel.

Ferien im Schuljahr 1903/4.

	Letzter	Erster
	Schultag	
	vor	nach
	den Ferien.	
Ostern:	Freitag, d. 3. April.	Dienstag, d. 21. April.
Pfingsten:	Freitag, d. 29. Mai.	Dienstag, d. 9. Juni.
Hundstage:	Freitag, d. 17. Juli.	Dienstag, d. 18. August.
Michaelis:	Freitag, d. 25. September.	Dienstag, d. 6. Oktober.
Weihnacht:	Dienstag, d. 22. December.	Dienstag, d. 5. Januar 1904.

Schriftsteller,

die im nächsten Jahre gelesen werden

(Textausgaben, wenn nicht anderes ausdrücklich bemerkt ist.)

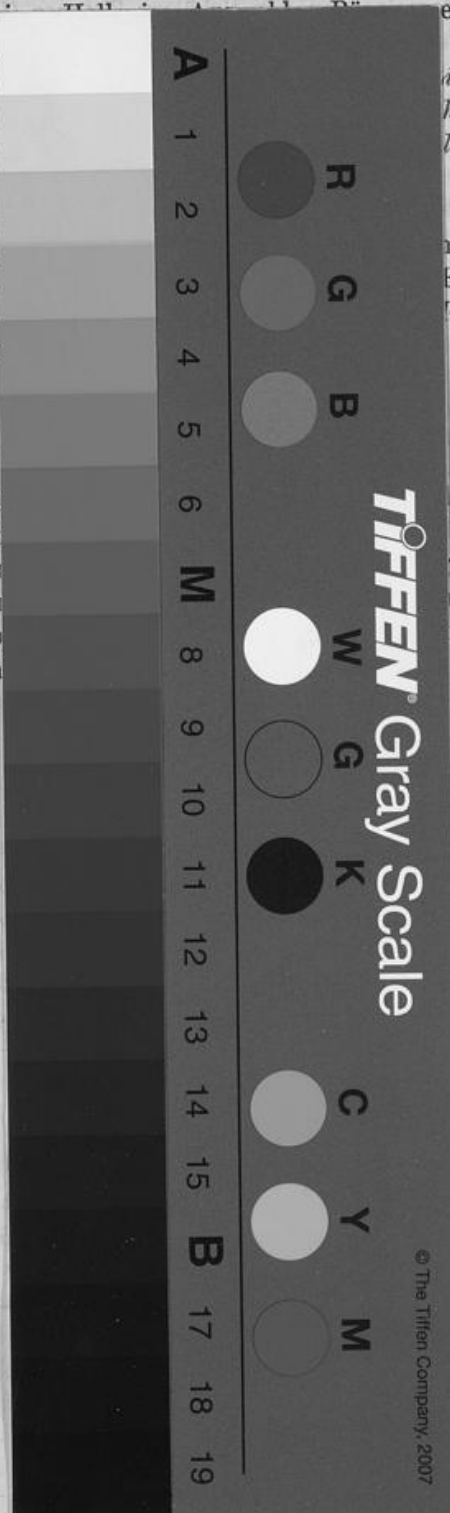
- IIIb. *Caesar* gallischer Krieg, herausg. v. Fügner (Teubner); Praepar. dazu von Bräuhäusen (Teubner).
 IIIa. *Caesar* wie in IIIb, dazu Praeparationen v. Bräuhäusen. — Auswahl aus *Xenophon* *Anabasis* v. Bünger nebst Schülercommentar.

2. An-physikalischen Addition



- IIb. *Cicero* Catilina (Comm. u. Hülfsb. v. Stegmann); *Caesar* bellum civile; *Ovid* (Sedlmeyer).
 — *Xenophon* Anabasis; *Herodotus* I; *Homer* Odyssee (Niedel).
 IIa. *Cicero* Pompejana; *Horaz* (Fügner) (Text u. Übersetzung); *Ovid* (Sedlmeyer). — *Dante* (Flemming).
 I. *Cicero* Briefe (Auswahl); *Horaz*. — *Plato* (Flemming).
Homer Ilias, *Sophocles* Oedipus, *Voltaire* le siècle de Louis XIV. (Flemming).

Das neue Schuljahr beginnt am 1. September. Die Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet am 1. September um 10 Uhr im Gymnasium statt und zwar haben die für die Klassen zu prüfenden nachmittags 2 Uhr im Gymnasium (Taufschein) und ein Impediment der bisher besuchten Schulen.



Virgil Ausw. a. d. 3. Decade v. d. E. v. Lesebuch; *Herodotus* I; *Homer* Ilias; *Voltaire* le siècle de Louis XIV.

B. 27—30; *Tacitus* Germania; *Herodotus* I; *Homer* Ilias; *Voltaire* le siècle de Louis XIV.

Die Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet am 1. September um 10 Uhr im Gymnasium statt und zwar haben die für die Klassen zu prüfenden nachmittags 2 Uhr im Gymnasium (Taufschein) und ein Impediment der bisher besuchten Schulen.